

# FLÜCHTLINGSHILFE

# AKTUELL

Information der AFS-Flüchtlingshilfe-Stiftung

20. Dezember 2022

No. 115

44. Jahrgang



**Klimakrise, Flucht und Vertreibung**  
**Zurück zur Normalität?**

**Ihre Hilfe**  
**kommt an!**

**Schwerpunktberichte von unseren**  
**drei Programmen in Bangladesch, im**  
**Südsudan und in der Ukraine.**

**AFS-Flüchtlingshilfe-Stiftung**  
Am Pfenningberg 57, 4040 Linz  
<http://www.afs-fluechtlingshilfe-stiftung.org/>

**Cover:**  
Foto: MSF Südsudan



# Editorial

Unsere Welt verändert sich. Viele Dinge verbessern sich, so können wir nun zum Beispiel auf ein absehbares Ende der Corona-Pandemie hoffen. Einer Pandemie konnte durch beispiellose internationale Kooperation und unermüdliche Anstrengungen nach etwas mehr als drei Jahren Einhalt geboten werden!

Auf der negativen Seite findet man im Zusammenhang mit der Corona Pandemie nach neuen Studien aktuell annähernd 15 Millionen Covid-Tote. Außerdem muss man ehrlich sagen, viele andere Bereiche haben sich ebenfalls nicht verbessert, sondern sogar verschlechtert.

Die globale Flüchtlingskrise zählt dazu und wir können im Jahre 2022, wie berichtet, erstmals auf mehr als Hundert Millionen Menschen auf der Flucht blicken.

Hilfe ist also nötig. Sogar mehr als zuvor! Und hier kommt die positive Seite zum Vorschein! Immer mehr Menschen helfen. Sie werden persönlich aktiv oder tragen mit Geld oder Sachspenden bei! So auch unsere Spender:innen, die die Grundlage für die erfolgreiche Tätigkeit der AFS-Flüchtlingshilfe-Stiftung bilden!



Markus E. Langer

Vorstand

AFS – Flüchtlingshilfe – Stiftung

**In dem Sinne darf ich unseren Spenderinnen und Spendern sowie Unterstützerinnen und Unterstützern ganz besonders herzlich danken und ...  
ein Gutes Neues Jahr 2023 wünschen!**

## Inhalt

Editorial .....	2
Zurück zur Normalität? .....	3
Hier kommt Ihre Hilfe an! .....	5
Die Ukraine .....	5
Der Südsudan .....	6
Hilfe in Bangladesch .....	8
Klimakrise, Flucht und Vertreibung .....	9
Projekte in Österreich .....	11
Ihre Spende hilft uns helfen! .....	12

**AFS** ist eine internationale Freiwilligen-Organisation, die durch Austauschprogramme das interkulturelle Lernen und das Verständnis unter den Völkern fördert, um eine gerechte und friedliche Welt zu schaffen.

Die **AFS-Flüchtlingshilfe-Stiftung** ist eine Tochter dieser Organisation, getragen von ehemaligen TeilnehmerInnen an AFS-Austauschprogrammen.



# Zurück zur Normalität?

2022 geht, was die weltweite Flüchtlingssituation betrifft, mit traurigen Rekorden zu Ende. Aber auch wenn die aktuelle globale Situation immer mehr Menschen betrifft, so bekommt man den Eindruck, dass wir am Wege zu einer neuen Normalität sind. Die Welt „gewöhnt“ sich an die neue Realität globaler Krisen und Entwicklungen. Ereignisse, welche vor nur wenigen Monaten weltweite Aufmerksamkeit erlangt hätten, gehen im neuen Alltag unter. Mit oft fatalen Folgen für die direkt betroffenen Menschen!



Aber blicken wir etwas genauer auf die neue Realität und erkennen wir einerseits die Vielfalt der Herausforderungen und andererseits die Möglichkeiten und die Bedeutung von Organisationen wie der AFS-Flüchtlingshilfe-Stiftung.

Abstract expressionist new reality of refugee camps by Markus x Dall.E:

<https://labs.openai.com/e/Kf14LDodmwwX2|EuonvVT1Fo/LTBWOCy76Ka8i21splI29eV4>

Von Markus E. Langer

Seit 2022 gehen die Vereinten Nationen erstmals in ihrer, aber auch der ganzen Menschheitsgeschichte, welche auch schreckliche Ereignisse wie den Ersten und Zweiten Weltkrieg umfassen, von mehr als einhundert

Millionen(!) Menschen auf der Flucht aus.

Die Zahl hat sich innerhalb von nur 10 Jahren von 50 auf hundert Millionen Menschen erhöht<sup>1</sup>. Die meisten Menschen, welche flüchten mussten<sup>2</sup>, stammen aus

Syrien, Venezuela, Afghanistan, dem Südsudan und Myanmar und nun neu auch aus der Ukraine. Dies ist auch mit ein Grund, weshalb die AFS-Flüchtlingshilfe-Stiftung in drei der erwähnten Länder, teilweise seit vielen Jahren, aktiv ist.

<sup>1</sup> UNHCR Global Trends:  
<https://www.unhcr.org/global-trends.html>

<sup>2</sup> UNHCR Figures at a Glance  
<https://www.unhcr.org/figures-at-a-glance.html>

## Die Ukraine

Es ist weniger als ein Jahr her, dass sich kein Mensch vorstellen konnte oder auch nur musste, was heute in der Ukraine Realität ist.

Ein aufstrebendes Land mitten in Europa wurde in einen der blutigsten Kriege seit Generationen gezogen, in dem mittlerweile wahrscheinlich bereits mehr als 100.000 Menschen gestorben sind<sup>3</sup>. Etwa fünf Millionen Menschen sind auf der Flucht im Ausland und etwas mehr als sieben Millionen Menschen mussten innerhalb der Ukraine flüchten.

Die andauernden Luftangriffe Russlands lassen das ganze Land jedoch zusätzlich immer mehr in Kälte und Dunkelheit versinken und stellen die etwa vierzig Millionen im Land verbliebenen Ukrainer:innen vor kaum vorstellbare Herausforderungen.

## Bangladesch und Myanmar

Weiterhin sind etwa eine Million Rohingya, der Großteil von ihnen in Bangladesch, auf der Flucht vor dem Militärregime in Myanmar. Sie blicken einer zunehmend ungewissen Zukunft entgegen, als Bangladesch sie zwar weiterhin beherbergt, es jedoch immer weniger Zukunftsperspektiven gibt, da eine Rückkehr nicht absehbar

ist und Bangladesch die riesigen Camps immer mehr vom Rest des Landes abschottet.

Hinzu kommt, dass das Regime in Myanmar immer mehr Menschen zur Flucht in die umliegenden Länder treibt.

Hoffnungslosigkeit und die zunehmend eingeeengten Lebensverhältnisse belasten die Flüchtlinge zunehmend.<sup>4</sup>

## Der Südsudan

Der Südsudan wird immer noch von einer Kombination aus politischer Unfähigkeit und einer mittlerweile geradezu absurden Abfolge von durch die globale Klimakrise hervorgerufenen Überflutungen, teilweise sogar gefolgt von Dürreperioden heimgesucht.

Diese Kombination an ineinander übergehenden Herausforderungen, geben Menschen im Land kaum mehr die Möglichkeit sesshaft zu werden und verurteilt aktuell bereits etwa acht der zwölf Millionen Einwohner:innen<sup>5</sup> dazu, mit akutem Hunger kämpfen zu müssen.

## Die Menschen hinter den Zahlen

Die Zahlen und Ereignisse sind geradezu erdrückend. Leicht kann der Gedanke aufkommen,

dass es ja geradezu absurd wäre zu glauben, dass man als Einzelperson in Anbetracht der Vielfalt der Herausforderungen auch nur irgendwie helfen kann, ja es eigentlich sinnlos ist sich Gedanken darüber zu machen.

Aber hinter diesen überwältigenden Zahlen stehen Menschen. Viele Menschen, für die jeder, auch kleiner, Betrag einen großen Unterschied macht! Oft sogar zwischen Leben und Tod.

Genau aus diesem Grund ist auch die Aktivität der AFS-Flüchtlingshilfe-Stiftung so wichtig. Die Stiftung konzentriert sich auf Gebiete und Menschen, die besonders betroffen sind und die jedoch kaum oder oft keine Hilfe erhalten.

An dieser Stelle kommt auch unsere Spender:innen eine entscheidende Bedeutung zu, denn ohne Sie wäre diese Hilfe nicht möglich! Durch die besondere Struktur unserer Stiftung, welche 100% Ehrenamtlichkeit mit punktgenauen Projekten kombiniert, erhält jeder gespendete Euro besonderes Gewicht!

Danke, dass Sie uns helfen zu helfen!



<sup>3</sup> Casualties of the Russo-Ukrainian War: [https://en.wikipedia.org/wiki/Casualties\\_of\\_the\\_Russo-Ukrainian\\_War](https://en.wikipedia.org/wiki/Casualties_of_the_Russo-Ukrainian_War)

<sup>4</sup> For Rohingya refugees, rising dangers and a long road to repatriation

<https://www.thenewhumanitarian.org/analysis/2022/11/10/Rohingya-refugees-ASEAN-Myanmar-repatriation>

<sup>5</sup> Interlocking crises: Why humanitarian needs keep increasing in South Sudan:

<https://www.thenewhumanitarian.org/analysis/2022/10/18/South-Sudan-humanitarian-needs-conflict-flooding-famine>



# Hier kommt Ihre Hilfe an!

Die Projekte in den Schwerpunktländern Bangladesch, Südsudan und in der Ukraine.

Vor knapp zehn Monaten konnte sich noch niemand vorstellen, dass eine der größten globalen Flüchtlingskrisen ihren Ausgang in einem europäischen Land nimmt. Nun ist es Realität geworden.

Die Ukraine reiht sich in eine tragische Reihe von bisher weit entfernten Ländern ein, die unter den menschenverachtenden Handlungen von Autokraten leiden. Krieg hat in Europa wieder Einzug genommen und Menschen, unsere europäischen Nachbar:innen, welche nur wenige hundert Kilometer entfernt lebten, werden zu Flüchtlingen.

Neben der Hilfe für Flüchtlinge aus Myanmar sowie in und um den Südsudan, hat die AFS-Flüchtlingshilfe-Stiftung nun auch einen Projektschwerpunkt in der Ukraine. Lesen Sie mehr über die aktuellen Schwerpunkte.

## Die Ukraine

Niemand will die Heimat verlassen. Der Ort welcher Sicherheit, Geborgenheit und Zukunft bieten soll. Buchstäblich von einem Tag auf den anderen, als Folge grausamer, überholt geglaubter Machtpolitik und eines sich daraus folgenden russischen Angriffskrieges, wurde die Heimat für viele Menschen in der Ukraine zu etwas anderem. Einem Ort, den man so schnell als möglich verlassen musste, will man nicht neben den Habseligkeiten auch das eigene Leben und das Leben der Familie verlieren.

Russlands Invasion in der Ukraine hat die größte und am schnellsten wachsende Vertreibungskrise in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg verursacht.

Aktuell<sup>6</sup> sind mehr als **4,8 Millionen Menschen aus der Ukraine als Flüchtlinge** registriert. Diese Zahl – im Vergleich dazu ist das ca. die Hälfte der Einwohner:innen von Österreich – wird jedoch von den schätzungsweise mehr als **7,1 Millionen Binnenvertriebenen** innerhalb der Ukraine in den Schatten gestellt.

Hinter diese Zahlen stehen ebenso viele Einzelschicksale. Es nicht nur Menschen, die meist alles verloren haben, sondern oft auch Menschen, die unversorgt sind, verletzt sind oder sogar in Lebensgefahr schweben. Dies insbesondere, weil in vielen Fällen auch zivile Infrastruktur durch russische Angriffe zerstört wird, wie zum Beispiel auch Spitäler, wie im Bild unten.



Ein Kinderkrankenhaus in Mariupol nach einem russischen Luftangriff. Quelle: armyinform.com.ua ([https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Наслідки\\_обстрілу\\_дитячої\\_лікарні\\_та\\_пологового\\_будинку\\_в\\_Маріуполі,\\_9\\_березня\\_2022\\_року.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Наслідки_обстрілу_дитячої_лікарні_та_пологового_будинку_в_Маріуполі,_9_березня_2022_року.jpg)), <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode>

<sup>6</sup> Quelle: The New Humanitarian <https://www.thenewhumanitarian.org/news->

[feature/2022/06/30/Ukraine-refugee-displacement-IDP-aid](https://www.thenewhumanitarian.org/news-feature/2022/06/30/Ukraine-refugee-displacement-IDP-aid)

## Hilfeleistung bisher

In einem ersten Schritt leistete die AFS-Flüchtlingshilfe-Stiftung Hilfe bei der Versorgung mit Gütern der Grundversorgung von Flüchtlingen sowie für medizinische Güter. Diese wurden u.a. auch in einem Spezialprogramm unserer Partnerorganisation Ärzte ohne Grenzen genutzt, das zwei medizinische Züge in der Ukraine einsetzt.

Bisher konnten durch diese speziellen medizinischen Versorgung mehr als 1.000 Patient:innen von Kriegsgebieten im Osten in sichere Gebiete des Landes transportiert und auf der Fahrt versorgt werden.

Ein Zug ist in unterschiedliche Abteilungen gegliedert: Neben der **medizinischen Grundversorgung** und zwei **Krankenstationen** gibt es eine **Intensivstation** mit fünf Betten. Daneben befindet sich ein Wagen zur Sauerstoffproduktion,

die Leitungen hier sind direkt mit der Intensivstation verbunden. So können zwei Intensivbetten mit 60 Litern Sauerstoff pro Minute versorgt werden. In einem weiteren Wagen findet sich ein Generator zur Stromerzeugung, auch Bereiche für die Mitarbeiter:innen sowie Angehörige von Patient:innen finden im Zug Platz. Der Zug wurde gemeinsam mit dem ukrainischen Gesundheitsministerium und der ukrainischen Bahn entwickelt. So wurden etwa Türöffnungen verbreitert und Trennwände entfernt, um die Arbeit in den Wagons zu erleichtern, wie auch anhand des Bildes unten zu erkennen ist.

Die mobile Hilfe für Menschen in Kriegsgebieten hat auch in der **Geschichte von AFS** eine besondere Bedeutung, wenn wir uns an die Zeiten der Einsätze von Ambulanzen im Ersten und Zweiten Weltkrieg erinnern!

Aktuell ist daher auch geplant, diese Hilfsaktion weiter fortzusetzen.

Hinzu kommt allerdings nun, dass die **Zerstörung der Infrastruktur des Landes** durch russische Raketen und Drohnen so weit fortgeschritten ist, dass immer mehr Menschen, und zwar Millionen Menschen, keinen Strom, kein Wasser und keine Heizung mehr haben.

Das wäre schon im Sommer für jedes Land ein großes Problem, jetzt im Winter, in dem in der Ukraine Temperaturen von minus 20 Grad und weniger möglich sind, kann das in kürzester Zeit fatal sein!

Außerdem ist aktuell kein Ende des Krieges und des Leides in Sicht. Hilfe, und wenn möglich auch mehr Hilfe, wird auch in Zukunft nötig sein, und die AFS-Flüchtlingshilfe-Stiftung wird auch weiterhin aktiv bleiben.

Helfen Sie uns helfen, Danke vielmals!



## Der Südsudan

Die AFS-Flüchtlingshilfe-Stiftung ist seit mehr als fünfzehn Jahren im Südsudan mit unterschiedlichen Partnern wie AMREF und nun Ärzten ohne Grenzen aktiv.

Der Südsudan war in all diesen Jahren ein Land, welches nicht



In einem medizinischen Zug (Foto: MSF Ukraine Medical Train)



zur Ruhe kam und dessen medizinische Versorgung von extremem Mangel gekennzeichnet war. Nach einer kurzen Phase relativer Stabilität nach der Unabhängigkeit im Jahre 2011, hat sich die Situation jedoch immer weiter verschlechtert.

Die aktuelle Flüchtlingskrise im Südsudan mit über **2,2 Millionen Binnenvertriebenen** im Land und sogar über **300.000 Menschen, die in den Südsudan geflüchtet** sind<sup>7</sup>, ist weitgehend das Ergebnis langjährig anhaltender Konflikte und der Instabilität im Land. Der Konflikt hat über die Jahre Millionen von Menschen innerhalb des Landes vertrieben und viele andere gezwungen, in den Nachbarländern Zuflucht zu suchen.

Es gibt eine Reihe von **Faktoren**, die zur Flüchtlingskrise im Südsudan beigetragen haben, darunter:

**Politische Instabilität:** Der Südsudan hat eine Geschichte politischer Instabilität, und das Land hat seit seiner Unabhängigkeit zahlreiche Staatsstriche und Putschversuche erlebt.

**Ethnische Spannungen:** Der Konflikt im Südsudan wurde oft durch ethnische Spannungen zwischen verschiedenen



Lokale Hilfe im Südsudan (Foto: MSF Südsudan)

Gruppen innerhalb des Landes angeheizt.

**Wirtschaftliche Fragen:** Der Südsudan ist eines der ärmsten Länder der Welt, und viele Menschen mussten auch aufgrund wirtschaftlicher Not ihre Heimat verlassen.

**Menschenrechtsverletzungen:** Es gibt zahlreiche Berichte über Menschenrechtsverletzungen im Südsudan, darunter Vergewaltigung, Folter und Vertreibung.

Und zuletzt, mit zunehmender Bedeutung, die globale **Klimakrise:** Die Klimakrise ist auch ein Faktor in der Flüchtlingskrise im Südsudan, da sich ändernde Wetterbedingungen, welche massive Überschwemmungen aber auch in anderen

Landesteilen Trockenheit mit sich bringen, zu Nahrungsmittelknappheit geführt haben. (Mehr zur generellen Thematik der Klimakrise weiter unten.)

Heute muss man auf Grundlage der Entwicklungen in den letzten Jahren von einem großen **Hungerrisiko für annähernd acht Millionen der zwölf Millionen Einwohner:innen** des Landes ausgehen<sup>8</sup>! Die höchste Zahl seit der Unabhängigkeit des Südsudan im Jahr 2011!

Daher wird auch in Zukunft der Betrieb einer **mobilen Klinik** durch die AFS-Flüchtlingshilfe unterstützt!

Helfen Sie uns helfen, Danke vielmals! 

<sup>7</sup> UNHCR Operational Data Portal <https://data.unhcr.org/en/country/ssd> (ret. 05.12.2022)

<sup>8</sup> Quelle: Interlocking crises: Why humanitarian needs keep increasing in South Sudan. The New Humanitarian

<https://www.thenewhumanitarian.org/analysis/2022/10/18/South-Sudan-humanitarian-needs-conflict-flooding-famine>

## Hilfe in Bangladesch

Auch dieser Programmschwerpunkt kann leider auf eine **längere Geschichte** zurückblicken, der auf den jüngsten und größten Zustrom von Rohingya-Flüchtlingen nach Bangladesch im August 2017 zurückgeht, als die systematische Vertreibung durch das Militär in Myanmar im Rakhine-Staat zur Vertreibung von zuletzt annähernd einer Million Rohingya führte.

Riesige Flüchtlingslager entstanden in erster Linie in Bangladesch, welche vor einer Reihe von **Herausforderungen**, darunter Überbelegung, fehlender Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen wie sauberem Wasser und Gesundheitsversorgung sowie begrenzte Lebensunterhaltungsmöglichkeiten standen.

Die Flüchtlinge stehen also vor der Herausforderung nicht nur mit **vergangenen Belastungen** umzugehen, sondern müssen auch eine Situation bewältigen, welche aktuell keine merkliche Verbesserung ihrer **extrem prekären Lebensumstände** absehbar macht.

Das Resultat sind immer mehr Menschen, welche an **Angsterkrankungen und Psychosen** leiden und sich damit selbst aber möglicherweise auch ihre Umgebung in Gefahr bringen. Erschwerend kommt hinzu, dass

es in Bangladesch nur rund 250 Psychiater:innen für mehr als 165 Millionen Einwohner:innen gibt. Man kann sich unschwer vorstellen, dass eine **psychiatrische Grundversorgung für Flüchtlinge daher nicht gegeben** ist!

Aus diesem Grund wurde schon bisher gemeinsam mit dem Partner Ärzten ohne Grenzen Hilfe beim **Aufbau und der Aufrechterhaltung einer psychosozialen medizinischen Grundversorgung** mit Schwerpunkt auf Familien sowie Kinder und Jugendliche gesetzt.

Diese Versorgung kann nun, im durch die lokalen Bedingungen bestimmten Ausmaß, geleistet werden. Es werden **Einzel- und Gruppentherapien** angeboten, wie auch im Bild unten erkennbar. Das Zuhören und Mitfühlen hilft sehr.

Auch einfache Instrumente zur Selbsthilfe, etwa

Entspannungstechniken, stabilisieren die Menschen und geben ihnen Kraft. Wenn nötig wird auch eine medikamentöse Therapie angeboten.

Außerdem wurden durch Ärzte ohne Grenzen 27 Geflüchtete, die selbst in den Camps leben, als **gemeindepsychologische Helfer:innen** ausgebildet. Täglich gehen sie von Tür zu Tür und bauen so das Vertrauen in die Hilfe bei psychischen Problemen auf und suchen besonders betroffene Menschen regelmäßig auf.

Dieses besondere Engagement soll auch in Zukunft durch die AFS-Flüchtlingshilfe unterstützt werden und die Stiftung plant hier einen besonderen **Schwerpunkt** zu setzen, um auf mehreren Ebenen – von Einzelpersonen bis zur Gemeinde – helfen zu können!

Helfen Sie uns helfen, Danke vielmals! 



Psychosoziale Grundversorgung in Flüchtlingslagern (Foto: MSF Bangladesch)

# Klimakrise, Flucht und Vertreibung

Eine komplexe Beziehung.

Teil unserer Serie „Es gibt keinen Planeten B“.

Von Jil Mast (UNHCR)

Der letzte Sachstandsbericht des Weltklimarats verdeutlicht: Die Klimakrise ist bereits in allen Regionen der Welt spürbar. Besonders betroffen sind Menschen, die ohnehin unter unsicheren Lebensbedingungen leben und sich am geringsten an extreme Umweltbedingungen anpassen können. Laut UNHCR (UN High Commissioner for Refugees) gehören Flüchtlinge und Binnenvertriebene zu denjenigen, die der Klimakrise am stärksten ausgesetzt sind.

Die Muster, in denen Klimakrise, Flucht und Vertreibung zusammenspielen, sind komplex. Extreme Wetterereignisse verbinden sich mit Konflikten, humanitären Notlagen und steigenden Preisen und führen bereits heute dazu, dass Menschen ihr Zuhause auf der Suche nach Schutz verlassen müssen. Viele von ihnen fliehen über Landesgrenzen hinweg, ein Großteil bleibt jedoch im eigenen Land. Die Fähigkeit und



## Kein Planet B!

*Unsere Erde, die „Blue Marble“. Ein Foto das während des Fluges von Apollo 17 aufgenommen wurde. Foto: NASA, CO – Gemeingut; Montage AFS-Flüchtlingshilfe-Stiftung.*

Möglichkeit sich zu bewegen kann im Katastrophenfall entscheidend sein, um das eigene Überleben zu sichern. Wenn Menschen flüchten, lassen sie zeitgleich Vermögenswerte,

Sicherheit und Beziehungen zurück. Sie bewegen sich von einer bekannten in eine wenig vertraute „Risikolandschaft“, von der sie eventuell erneut aufbrechen müssen. Der Einfluss von

Katastrophen auf die Entscheidung zu fliehen ist individuell und variiert entlang von Merkmalen wie Alter, Geschlecht, Familie, Behinderung, finanziellem und sozialem Status. Entscheidend ist auch, ob, wann und wie Politik und Gesellschaft auf solche Ereignisse kurz- und langfristig reagieren.

Betroffenen durch Maßnahmen zu verbessern.

Die Überschwemmungen in Pakistan im Sommer 2022 zwangen Millionen von Menschen zur Flucht. Das Land ist zudem Aufnahmestaat für viele afghanische Geflüchtete. UNHCR leistet dort dringend notwendige humanitäre Hilfe für Betroffene sowie

In Zentralamerika verstärkt die Klimakrise sowohl die Intensität der Regenfälle als auch die der Dürren, insbesondere in der als "Trockenkorridor" bekannten Region. Wirbelstürme haben Länder der Region wie Honduras und Guatemala besonders hart getroffen. UNHCR hat hier eine koordinierende Rolle in der Verteilung von Hilfsleistungen übernommen und bietet Betroffenen vor Ort Unterstützung an.



Afghanische Flüchtlingskinder spielen in der Nähe der Wasserpumpe im Flüchtlingsdorf Kheshgi im Bezirk Nowshera in Pakistans nordwestlicher Provinz Khyber Pakhtunkhwa. Das UNHCR unterstützt die von den Monsunüberschwemmungen betroffenen Flüchtlinge und Mitglieder der Aufnahmegemeinschaften mit Zelten, Schlafmatten, Decken, Plastikplanen, Eimern und Küchengeräten.  
© UNHCR

## Wie unterstützt UNHCR Betroffene in Zeiten der Klimakrise?

In vielen Teilen der Welt bietet UNHCR Menschen, die durch die Auswirkungen der Klimakrise vertrieben wurden, bereits Schutz und humanitäre Hilfe und unterstützt sie dabei, resilienter gegenüber künftigen Katastrophen zu werden. Zudem setzt er sich mit zahlreichen Initiativen für Umweltschutz ein, und arbeitet daran, die Lebensrealität von

die Aufnahmegemeinschaften, unterstützt das Land aber auch im langfristigen Wiederaufbau. In Zentral- und Westafrika – eine Region, die bereits eine der schlimmsten Vertreibungskrisen der Welt erlebt – ist UNHCR ebenfalls vor Ort und warnt angesichts der verheerenden Überschwemmungen in Nigeria, Tschad, Niger, Burkina Faso, Mali und Kamerun vor den Auswirkungen, mit denen mehr als 3,4 Millionen Menschen konfrontiert sind.

## Die UN-Klimakonferenz: Gerechtigkeitsfragen zu Flucht und Vertreibung

Vor dem Hintergrund dieser Ereignisse kam die internationale Gemeinschaft auf der 27. UN-Klimakonferenz (COP27) im November 2022 in Scharm El-Scheich zusammen, um auf eingetretene Veränderungen durch die Klimakrise zu reagieren und sich auf künftige vorzubereiten. Es war die erste COP, bei der sich die politischen Verhandlungen um "Verluste und Schäden" im Kontext der Klimakrise drehten. Flucht und Vertreibung können dabei extreme Beispiele für solche Verluste und Schäden sein. Durch das hart erkämpfte Abkommen der Teilnehmerstaaten wird ein Finanzfonds eingerichtet, der einen bahnbrechenden Mechanismus ermöglicht. Durch diesen müssen Länder, die die Klimakrise am meisten verantworten, Gelder an jene zahlen, die durch die Klimafolgen am stärksten bedroht sind. Bereits vor der Konferenz mahnte UNHCR, Teilnehmerstaaten der

COP27 Vertriebene und Mitglieder von Aufnahmegemeinschaften in den betroffenen Regionen mit den Folgen des Klimawandels nicht allein zu lassen. Andrew Harper, UNHCR Sonderbeauftragter für Klimamaßnahmen, kritisierte, dass im Bereich der Klimaanpassung zu wenig passiert und forderte dort, wo die Klimakrise Maßnahmen zur Anpassung nicht mehr zulässt, zusätzliche Ressourcen zu mobilisieren, nicht nur für Staaten, sondern auch für Flüchtlinge, Binnenvertriebene und ihre Aufnahmegemeinschaften.

Auf dem Klimagipfel hat sich aber nicht nur geändert, worüber und wie über die Klimakrise gesprochen wird, sondern auch wer zu Wort kommt. Zum ersten Mal in der Geschichte hörte man die Stimmen von Flüchtlingen und

Binnenvertriebenen selbst, dafür haben sich UNHCR und Partner stark gemacht. Ihre Worte machten deutlich, mit welcher Vehemenz der Klimawandel ihre Lebensrealitäten bedroht. Sie zeigten auch, dass wir nur dann Lösungen finden werden, wenn Betroffene Diskussionen, Entscheidungen und Maßnahmen künftig mitgestalten. UNHCR-Sonderbotschafterin, Dichterin und ehemaliger Flüchtling aus dem Sudan, Emtithal Mahmoud, forderte mit Blick auf den nächsten Klimagipfel 2023 nachdrücklich: "Für alle hier auf dem Podium ist es eine Frage von Leben und Tod. [...] Nächstes Jahr erwarte ich, dass wir in den Verhandlungsräumen sitzen und dort eine Stimme haben. Ich denke, wir sind bereit, wir sind schon lange bereit, und es ist an der Zeit, dass wir einbezogen werden."

Die Klimakrise wird die Menschen zu immer mehr Armut und Vertreibung zwingen und die Faktoren, die zu Konflikten führen, verschärfen, was sowohl die humanitären Bedürfnisse als auch die Antworten auf solche Situationen komplexer machen wird. Wie die Zukunft für Vertriebene und auch die Arbeit des UNHCR aussieht, hängt davon ab, ob und wie Diskussionen und Entscheidungen der COP27 umgesetzt werden. Sicher ist, nur wenn wir zusammenarbeiten, können wir globale Herausforderungen überwinden.

*Jil Mast absolviert derzeit ein Praktikum im UNHCR Verbindungsbüro zur OSZE und zu in Wien ansässigen UN-Organisationen.*



# Projekte in Österreich

*Kurzinformation zum Sonderprogramm der AFS-Flüchtlingshilfe-Stiftung.*

*Von Markus E. Langer*

Hundert Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht und davon haben etwa 100.000 Menschen lt. BMI auch den Weg nach Österreich gefunden.

Wie bisher stellt das Sonderprogramm Mittel und Hilfe für besondere Härtefälle und zur Unterstützung von Integrationsbemühungen zur Verfügung und es

ist auch geplant, dass dieses Programm auch in Zukunft helfen soll!

So gibt es aktuell Gespräche mit dem Haus Amadou der Caritas, um, wie bereits vor einigen Jahren, finanzielle Unterstützung für Deutschkurse und insbesondere auch für Prüfungsgebühren zu leisten.

Mehr dazu in der nächsten Flüchtlingshilfe Aktuell.

An dieser Stelle aber auch ein Aufruf an unsere Leser:innen: Wenn Sie Projekte kennen, welche Hilfe aus dem Sonderprogramm benötigen könnten, teilen Sie uns dies bitte mit!

Danke vielmals, dass Sie uns helfen zu helfen!



# Ihre Spende hilft uns helfen!

## **Spendenkonto**

HYPO IBAN: AT62 5400 0000 0073 5001  
Oberösterreich BIC: OBLAAT2L

**Herzlichen Dank im Namen aller denen wir durch Ihre/Deine Hilfe, oder Spende helfen konnten!**

**Spenden an die Stiftung sind steuerlich absetzbar**

## **Wichtiger Hinweis**

Alle Spendenorganisationen und damit auch die AFS-Flüchtlingshilfe-Stiftung sind verpflichtet, Ihre Spenden gemeinsam mit Ihrem Vor- und Zunamen sowie Ihrem Geburtsdatum dem Finanzamt elektronisch bekanntzugeben.

Nur wenn Sie uns diese Daten bekannt geben, wird die Spende im Rahmen der Arbeitnehmerveranlagung automatisch abgesetzt.

Falls Sie die die Absetzbarkeit Ihrer Spende wünschen, geben Sie uns daher bitte die genannten Daten durch Eintragung am Zahlschein oder am elektronischen Überweisungsformular bekannt!

## **Impressum**

Für den Inhalt verantwortlich HS-Prof. Dr. Mag. Markus E. Langer.  
Diese Zeitschrift wird auch als Newsletter via E-Mail versendet.

## **Datenschutz**

Damit Sie über unsere Hilfsprojekte für Flüchtlinge im In- und Ausland informiert bleiben, senden wir Ihnen unseren Newsletter zu. Falls Sie keine weiteren Zusendungen erhalten möchten, können Sie sich hier [office@afs-fluechtlingshilfe-stiftung.org](mailto:office@afs-fluechtlingshilfe-stiftung.org) abmelden.

Detaillierte Informationen sind in unserer Datenschutzerklärung unter <https://www.afs-fluechtlingshilfe-stiftung.org/j/privacy> abrufbar.



Es liegt nicht am Geld.  
Es liegt an der Bank.